



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, 2. Juni 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Dr. Peter Kristen
Hainchen

Gottes Geist ist, wo Menschen sich verstehen

Schön war's, das verlängerte Wochenende mit dem Pfingstmontag.

Der sollte uns ja schon gestrichen werden, weil die Menschen eh nicht mehr wüssten, was es da eigentlich zu feiern gibt an Pfingsten.

Schade eigentlich, an Pfingsten geht es nämlich um den Geist Gottes und um die Sprache.

Die ist schließlich das wichtigste Mittel, mit dem sich Menschen verstehen können.

Wo der Geist Gottes ist, da verstehen sich die Menschen und erleben, dass Gott nahe ist. Wenn das mit dem Verstehen nicht klappt, dann muss das nicht immer an verschiedenen Muttersprachen liegen.

Heute geht die Sprachverwirrung oft einfach durch die Generationen, manchmal trennt die Sprache alt und jung. Alle sprechen deutsch und trotzdem verstehen sie sich nicht.

Nehmen wir Jennis Oma, die ist immer ein bisschen traurig, wenn ihre Enkelin manche ihrer Worte gar nicht kennt. „Flausen im Kopf“ hat sie mal gesagt, „Kolonialwaren“ oder „Quetschkommode“. Jedes mal muss Jenni lachen und nachfragen, was denn das nun wieder sein soll. Genauso das Kerbholz, das Testbild oder der Muckefuck. Alles nicht Jennis Welt.

Einmal hat die Oma von einem „Steldichein“ erzählt. Und als sie dann noch in anderen Worten erklärt hat, was das ist, konnte auch Jenni mitreden.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, 2. Juni 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Dr. Peter Kristen**
Hainchen

Jenni hat das in ihre Jugendsprache übersetzt. Das klang dann so:

„Ey Omi, kommt der Typ vorbei. Ich so: „ey was geht“ und er gleich so: „ey ich mag dich sau, geh'n wir Eisdiele“? Echt hammer, oder“?

„Echt Hammer“? wiederholt die Oma fragend.

Die beiden lachen und reden weiter in ihrer Sprache von ihrer Welt.

Für mich bleibt Pfingsten ein wichtiges Fest, das Fest des Geistes Gottes, der beim Verstehen hilft.

Gut, wenn wir uns auch selbst ein bisschen Mühe miteinander geben.